

REICHENSTEIN Burg (Gem. Trechtingshausen)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe bestehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1213 *castrum Richenstein*¹; 1271 *Reichenstein*²; 1290 *castrum Richenstein*³; 1313 *Reichenstein*⁴; 1317 *Rychenstein*⁵; 1323 *castrum de Rikistein*⁶; 1324 *Rikensteyn, Rikenstein*⁷; 1329 *Richenstein*⁸; 1401 *Richenstein*⁹; 1620 *Reichenstein*¹⁰; 1621 *Falkeburg*¹¹; vor 1690 *Kamingsburg*¹²; ca. 1700 *Phaltzberg*¹³; 1720 *Phaltzberg*¹⁴; 1811 *Morgenbachschloß*¹⁵; 19. Jh. *Falkenburg*; 1957 *Reichenstein-Falkenburg*¹⁶. – Etym.: a) mhd. *rîch`reich, mächtig*+ *-stein* (in Burgennamen) – b) mhd. *phalze* ‘Wohnung eines Fürsten’+ *-berg* (in Burgennamen). Von den Bes. der Burg im 19. Jh. wegen der dort zahlreichen Turmfalken als *Falkenburg* bez.¹⁷

2.1 TK 25 5913; über Trechtingshausen, Hangburg auf halber Höhe des Hanges zw. Rhein und Morgenbachtal.

2.2 1975 in Trechtingshausen Abzw. einer FahrStr. von der B 9 zur Burg.

3.1 Wahrsch. im 11. Jh. von den Vögten der Abtei Kornelimünster bei Aachen (Vögte v. Bingen) zum Schutz ihrer GrundHrsch. um →Nieder-, →Oberheimbach und →Trechtingshausen errichtet. Burg war Anf. 13. Jh. ReichsL. Obervögte auf R. übten auch die Untervogtei über die Bes. der Abtei Kornelimünster aus.¹⁸ 1245 Übergabe der halben Hrsch. an Ebb. von Mainz und Köln.¹⁹ Bes. der Abtei infolge der Bedrückungen durch die Vögte v. Bolanden-Hohenfels 1270 zu gleichen T. an Eb. von Mainz sowie DomKp. und Stift Mariengreden verk. (→Niederheimbach). 1271 stimmte Philipp v. Hohenfels dem Verk. von R. zu (→Sooneck) und versprach, die Burg vom Mainzer Eb. und den beiden Stiftskirchen zu L. zu nehmen.²⁰ 1282 aufgrund fortwährender Bedrückungen durch die Vögte von Kg. Rudolf v. Habsburg zerstört (→Sooneck).²¹ Anschl. Versuch der PfalzGft., die Burg an sich zu ziehen: 1290 Erwerb der Burg von Philipp v. Hohenfels durch PfalzGf. Ludwig des Strengen u. Bel. von 7 pfalzgl. Vasallen;²² wohl als Reaktion auf pfalzgl. Ambitionen ksl. Verbot des Wiederaufbaus der Burg 1290.²³ 1292 versprach Hzg. Albrecht v. Österreich für den Fall, daß er zum Kg. gewählt werde, dem PfalzGf., die vom Reich zu L. rührende Burg R. anzuerkennen.²⁴ R. 1297 von Kg. Adolf v. Nassau an Gf. Eberhard v. Katzenelnbogen verpf. (→Boppard).²⁵ Die pfalzgl. Politik stieß auf den Widerstand des Mainzer Eb. (Bau der Burgen →Heimburg und →Rheinstein). 1311 Bel. des PfalzGf. Rudolf mit der Burg und der Vogtei →Trechtingshausen durch Abtei Kornelimünster (obwohl schon 1290 verk.).²⁶ 1313/14 bot Ludwig der Bayer, der Bruder des PfalzGf. Rudolf die Burg dem Mainzer Eb. Peter v. Aspelt (1308-20) für dessen Stimme bei der Königswahl.²⁷ 1315 verzichteten Kg. Ludwig und PfalzGf. Rudolf auf R. und befahl Kg. Ludwig den BurgBes., R. dem Eb. von Mainz zu überantworten.²⁸ Burg blieb jedoch in pfalzgl. Bes. 1323 an Wilhelm v. Holland verpf.²⁹ Im bayerisch-pfälzischen Haus-

Vertr. von Pavia 1329 wurde R. als wittelsbachischer HausBes. betrachtet und den Pfälzern zugeordnet.³⁰ 1338 erneuter Teilungsversuch durch PfalzGf. Rudolf II. Ruprecht d.J. sollte darin u.a. R. erhalten.³¹ 1344 verlangte Eb. von Mainz die Auslieferung der Burg, R. durch schiedsrichterl. Entscheid Mainz zugesprochen und von den PfalzGff. dem Eb. übergeben.³² 1347 von Eb. Gerlach II. von Mainz anläßl. seiner Auseinandersetzung mit dem 1346 vom Papst abgesetzten Eb. Heinrich v. Virneburg an PfalzGf. Ruprecht³³; nach dem Tode Heinrichs (1353) 1354 anläßl. der Anerkennung Gerlachs als Eb. durch den von Eb. Heinrich v. Virneburg 1348 zum „Vormund“ des Stiftes bestimmten Mainzer Domscholaster Kuno v. Falkenstein zus. mit →Heimburg und →Fürsteneck an Kuno verpf.³⁴ 1514 als *im Verfall begriffen* bez. *baufällig* bezeichnet, der Kustos des DomKp. hielt es auf eigene Kosten in Bau.³⁵ 1689 von den Franzosen zerstört.³⁶

4. R. im Bes. der Vögte der Abtei Kornelimünster. Rheinboden v. Bingen. Gerhard v. Bingen 1213 abgesetzt. Anschl. Reichsministerialen v. Bolanden, ab 1213 Philipp v. Bolanden;³⁷ nach der Burg nannten sich 1226, 1235, 1241 Embricho v. R.³⁸, 1235 Dudo und Crafto³⁹; 1235 im Bes. Werners v. R., Sohn Philipps v. Bolanden⁴⁰. Nach dem Aussterben der Bolanden 1241 Herren v. Hohenfels; 1241 im Bes. Philipps v. Hohenfels (1225-1277, ab 1235 Reichskämmerer) mit Embricho als Burgmann.⁴¹ 1260 Crafto und Hollebrandus v. R.⁴², 1261 Dudo und Morhardus als Burgleute Philipps v. Hohenfels erw.⁴³; 1315 Heinrich v. Winternheim, Emercho Breitscheid u.a. als Burg-Bes. erw.⁴⁴ 1331 Krafto v. R. als Burgmann erw.⁴⁵ 1323, 1338-70 Johann v. R.⁴⁶ Ab 1344 Sitz kurmainzischer AMänner. Burgleute aus den Fam. Dietzmann v. R., Breitscheid v. →Steeg und v. Waldeck.⁴⁷ Ging in den Bes. des Mainzer DomKp. über. 1380 vom DomKp. an den Kanoniker Nicolaus de Lapide verl., 1489 Philipp v. Waldeck AMann auf R.⁴⁸; im 16. Jh. im Bes. derer v. Rieneck (→2.3). 1722 erlaubte das DomKp. Mainz 4 Winzern aus →Trechtingshausen, den Burgberg mit Reben zu bepflanzen.⁴⁹ In franz. Zeit ging der Burgberg in das Eigentum der ehem. Pächter über. 1834 Ruine an Generalmajor Franz Wilhelm v. Barfus verk., 1877 an Frhr. v. Rehfuß, seit 1889 Konsul Chosodowsky, 1899 an Fam. Kirsch-Puricelli u. wiederaufgebaut, durch Erbschaft an Frhr. v. Schorlemer, 1987 an privat verk.

6.1 Fil. von →Trechtingshausen.

6.2 In InkorporationsUrk. der Pfa. →Trechtingshausen in DomKp./Mainz 1295 Burg-Kap. erw.; 1902/03 Bau einer Kap.⁵⁰

6.6 1890 4 Kath.

7.5 1380 DomKp. Mainz verl. seine mittlere M. unterhalb von R.⁵¹ Anläßl. einer Besichtigung der Burg 1545 wurde ausgeführt, daß vor 14 Jahren sich dort noch eine M. befunden habe, die der Kanoniker v. Rieneck auf Befehl des DomKp. wieder instandsetzen sollte.⁵²

10. 1MRUB III, 66.

²MittelrhReg III, 2611.

- ³MGH Const. III, 430.
- ⁴MGH Const. V, 13.
- ⁵MGH Const. V, 440.
- ⁶Ebd. 779.
- ⁷Ebd. 825, 827.
- ⁸RegPfalzGff 2038.
- ⁹LBPfalzGff 288f.
- ¹⁰Schönwetter-Karte (HELLWIG 17).
- ¹¹Visscher-Karte (HELLWIG 25.2).
- ¹²Coronelli-Karte (HELLWIG 56).
- ¹³Jaillot-Karte (HELLWIG 62.4).
- ¹⁴De Fer-Karte (HELLWIG 76); die Unterscheidung von 'Rheinstein und R. in Karten des 16. bis 18. Jh. ist nicht immer deutlich. Lt. RESTORFF S.596 wurde Burg R. auf Landkarten RHEINSTEIN und KÖNIGSTEIN, in Reisebeschreibungen ALT- und NEUKÖNIGSTEIN genannt; lt. DAHL (1835) waren es 2 sehr nahe beieinander stehende Burgen, R. und Rheinstein (nicht identisch mit VAUTSBERG, dem späteren 'Rheinstein), auch KÖNIGSTEIN genannt, die oft als eine Burg erw. werden.
- ¹⁵Tranchot-Karte 187.
- ¹⁶TK 25 5913.
- ¹⁷KLAPHECK I, S.57; Hb.Hist.Stätten S.263.
- ¹⁸Vgl. allg. FABRICIUS VI, S.277-79; BRÜCK S.82-84; DOTZAUER S.69-71.
- ¹⁹UBGNdR I, 153; RegEbbKöln III, 1, 1216; GERLICH S.73.
- ²⁰MittelrhReg III, 2611 (Urk. bei BODMANN)
- ²¹MGH Const., III, 413; JAFFÉ S.710; MittelrhReg IV, 962. Zerstörung durch den Rheinischen Städtebund 1254 nicht belegbar: MittelrhReg III, 1132; Nachricht geht auf Trithemius zurück; BACKES, Burgen/Residenzen, S.43. 1261 war die Burg wieder bewohnt (GENSICKE S.5, 8).
- ²²MittelrhReg IV, 1743; RegPfalzGff 1154; RegEbbMz I, 1, 127.
- ²³MGH Const. III, 430; MittelrhReg IV, 1779.
- ²⁴MittelrhReg IV, 1990.
- ²⁵RegGffKatz I, 1, 392.
- ²⁶RegPfalzGff I, 6566.
- ²⁷MGH Const. V, 13, 58; RegEbbMz I, 1, 1625, 1678.
- ²⁸MGH Const. V, 1, 203, 268, 270; AI II, 460; RegEbbMz I, 1, 1729, 1764, 1766 (vgl. auch 1679); 1317 erneuter Verzicht Ludwigs: 'Fürstenberg; 1317 Zustimmung Rudolfs zur Übergabe: MGH Const. V, 1, 392; RegEbbMz I, 1, 1886.
- ²⁹MGH Const. V, 779; ebenso 1324: MGH Const. V, 825f.; 1324 Verpf. von Einkünften u.a aus R. durch Ludwig: MGH Const. V, 827f.
- ³⁰MGH Const VI, 628. RI VII, 1048; RegPfalzGff 2038. WIDDER S.375.
- ³¹DOTZAUER S.71.
- ³²Auslieferungsforderung April 1344: RegEbbMz I, 2, 5124; schiedsrichterl. Entscheid für PfalzGf. Mai 1344: RegEbbMz I, 2, 5143; für Eb. von Mainz Mai 1344: RegEbbMz I, 2, 5144; HU I, 581. Wiederholung der mainz. Forderung Juli 1344: RegEbbMz I, 2, 5161; Mainzer Erlaubnis für Konrad v. Rüdesheim, die Burg einzunehmen Juli 1344: RegEbbMz I, 2, 5164; Wiederholung der mainz. Forderung durch den Mainzer Vertreter Konrad v. Rüdesheim Juli 1344: RegEbbMz I, 2, 5165f.; Übergabe der Burg an Eb. von Mainz Juli 1344: RegEbbMz I, 2, 5171; RegPfalzGff 2509f.; BECKER S.130-39.
- ³³RegEbbMz I, 2, 6175.
- ³⁴LHAKo 3; Mainzer Ingrossaturbuch (StArch. Würzburg) III, fol.36; RegEbbMz II, 28.

³⁵ProtMzDK III, S.13, 259; 1538 und 1545 Aufforderung des Domkp. an den Kanoniker v. Rieneck, die Burg instanzzusetzen: ebd. S.769, 1080; Antwort Rienecks: ebd. S.1082; Berichte über Besichtigung des Schlosses 1545: ebd. S. 1086, 1097.

³⁶Bei PERSON 1690 als zerstörte Burg verz.; Hessenatlas, Erl. zu Karte 32, S.35.

³⁷MRUB III, 66; RI V, 10758; RegBing 112. vgl. LHAKo 1 B, 1828, 2449, 2500 (Edle Herren v. R.).

³⁸UBAE I, 142, 176, 204.

³⁹Ebd. 176.

⁴⁰MRUB III, 539; UBAE I, 177.

⁴¹MRUB III, 715; 1249: Aufsichtsrecht Philipps über die Rheinzölle: MRUB III, 1005; 1260 Philipp als Truchseß v. Alzey erw.: MittelrhReg III, 1610.

⁴²HU III, 1540.

⁴³UBAE II, 358.

⁴⁴MGH Const. V, 1, 203. RegEbbMz I, 1, 1729. GRUBER, Adel, S.408.

⁴⁵RegEbbMz I, 2, 4194.

⁴⁶USAM I, 712; RegEbbMz I, 2, 4251, 4264, 4378, 5027, 5208, 5218 (=RegGffSponh I, 832); USAM II, 1352, 1545, 1845, 1877; RegGffSponh I, 908, 959.

⁴⁷GRUBER, Adel, S.408f., 412; ca. 1400 Emmerich Breitscheid v. R. als pfalzglf. LTräger erw.: LBPfalzGff 288f; zu den Wappen s. Gruber S.111.

⁴⁸LIEBEHERR S.204f.

⁴⁹Hb.Hist.Stätten S.263.

⁵⁰SCHUG, Andernach, S.516.

⁵¹LIEBEHERR S.204f.

⁵²ProtMzDK III, S.1104.

BACKES, Burgen/Residenzen, S.43. ì DERS., Rhein, S.49. ì D. J. BECKER 'Niederheimbach. -J.K. DAHL, Die Burgen Rheinstein und R. Mainz 1832. ì DEHIO S.849. ì GENSICKE S.8f. ì Hb.Hist.Stätten S.262f. ì J. H. HENNES , Die Burgen R. und Rheinstein.In: MSchrRhwestfGA 2, 1876, S.188ff. ì B. KIRSCH-PURICELLI, Kurzgefaßte Geschichte der Burg R. (Falkenburg) bei Trechtingshausen am Rhein. Ulm 1962. ì DERS., Burg R. In: RheinGBll 8, 1907, S.321-36. ì V. REUSCHEL, Zwischen Nahe und Heimbach mit den Burgen Rheinstein, R., Sooneck und Heimburg. In: HeimatJbMzBingen 1978, S.26-29. ì SCHELLACK/WAGNER S.115.